Weingartia *Werdermann,* Sulcorebutia *Backeberg* und Cintia *Riha* sind eine Einheit

Karl Augustin

Backeberg stellte im Jahr 1951 seine Gattung Sulcorebutia auf, damals mit nur einer Art - Sulcorebutia steinbachii *Backeb*. Dies war eigentlich schon der Beginn einer bis heute anhaltenden Diskussion bezüglich der Abgrenzung zu den doch mit sehr vielen Merkmalen übereinstimmenden Weingartien und wie jetzt auch Cintia. Manche erkannten Backebergs Gattung von Beginn nicht an, andere wieder diskutierten viele Jahre über diese Thematik, um sich dann entweder auf die eine oder andere Seite zu schlagen. Andere wieder wählten einen komplett neuen Weg und stellten die Weingartien und Sulcorebutien gleich zu einer anderen Gattung.

Betrachtet man aber dieses Hin- und Her genauer stellt man fest, dass die meisten der oft kühnen Ideen keine fundierte Basis aufweisen. Die Pflanzen selbst, die ja die Grundlage dieses Gesprächsthemas sein sollten, wurden zur Nebensache, ja bei einigen der Autoren hatte man den Eindruck, dass sie die Pflanzen gar nicht kannten. Diese Art der Betrachtung war nicht unsere Sache und so hatten wir uns schon sehr früh, eigentlich schon vor rund 40 Jahren entschlossen, unsere eigenen Erfahrungen zu sammeln. In all den Jahren notierten wir unsere Kultur-Beobachtungen ebenso wie die Gegebenheiten an den Standorten. In vielen Diskussionen mit vielen Gleichgesinnten haben wir immer wieder das Für und Wider besprochen, manches verworfen, aber auch so manche neue Idee verfolgt. Schließlich waren wir mit unseren Studien und Überlegungen schon vor mehreren Jahren an einem Punkt angelangt, an dem eigentlich nur noch ein Schluss zulässig war, nämlich der, dass sich die Gattung Sulcorebutia *Backeb.* mit allen ihren Merkmalen auch in der Gattung Weingartia Werdermann wiederfindet. Trotzdem genügte uns das noch nicht, wir suchten nach zusätzlichen Beweisen für unsere Meinung. So haben wir erst einmal unsere Studien auch auf andere im selben Verbreitungsgebiet vorkommende Kugelkakteen (z.B. Cintia, Gymnocalycium oder Lobivia) ausgeweitet, zuletzt aber auch versucht, verwandtschaftliche Zusammenhänge mittels Kreuzungsversuchen zu hinterfragen. Hier war es vor allem Dr. Hentzschel, der da in den letzten 20 Jahren Pionierarbeit leistete. Nachdem sich abzeichnete, dass die Verwandtschaften zwischen Weingartia, Sulcorebutia und jetzt auch Cintia weit enger sind, als es die reinen morphologischen Umstände erwarten ließen, haben wir den letzten Schritt getan und diese drei Artengruppen unter dem älteren Namen **Weingartia** *Werdermann* vereinigt.

Unsere Erkenntnisse wurden in etlichen Fachzeitschriften, vor allem in der Österreichischen Zeitschrift *„Gymnocalycium“,* veröffentlicht.

2002 erschien der Teil 1 (Gymnocalycium 15 (3): 453-472, 2002 – Augustin K. & G. Hentzschel – Die Gattung Weingartia Werdermann, **Teil 1: Besprechung und Neuordnung**). Hier wurden in erster Linie die bis dahin bekannten Weingartien bearbeitet und neu gegliedert.

2008 schließlich folgte der Teil 2

(Gymnocalycium 21(2):767-782, 2008 – Hentzschel G. & K. Augustin – Weingartia, Sulcorebutia und Cintia, eine untrennbare Einheit – **Teil 2: Merkmalsvergleiche und Neukombinationen**), in dem letztendlich die drei Gattungen Weingartia, Sulcorebutia und Cintia zusammengezogen wurden. Zusätzlich wurden sowohl im Teil 1 als auch im Teil 2 etliche Kombinationen vorgenommen und so einige Taxa auf jene Basis gestellt, die nach unserer Ansicht am ehesten den natürlichen Vorgaben entsprechen.

Trotz aller Aufmerksamkeit mussten aber schlussendlich noch zwei Fehler korrigiert werden, und zwar bei Weingartia cantargallensis (falsche Schreibweise) und bei Weingartia steinbachii subsp. verticillacantha var. taratensis, wo leider das Basionym vertauscht worden war. Beide Korrekturen erfolgten in der unmittelbar darauf folgenden Ausgabe von Gymnocalycium (Gymnocalycium 21 (3):VIII, 2008)

Alle in den angeführten Publikationen aufgelisteten Taxa (es sind insgesamt 45 Arten, 6 Unterarten und 35 Varietäten) enthalten neben den entsprechenden Literaturzitaten, ihre Basionyme und deren Synonyme. Allerdings haben wir auf die Wiedergabe der vielen, in der Literatur nicht korrekt publizierten Namen (ICBN 2006, Art. 33.4) bewusst verzichtet. Die Gattung Weingartia Werdermann nach Hentzschel & Augustin ist also scheinbar sehr groß geworden, bedenkt man allerdings, dass die Pflanzen von drei Gattungen zusammengefasst wurden, präsentiert sie sich durchaus noch übersichtlich und unkompliziert. Dass der eine oder andere liebgewordene Name nicht mehr, bzw. jetzt nur als Synonym zu finden ist, sollte nicht weiter stören. Insgesamt gesehen entspricht die neue Einteilung aber doch mehr der Realität als die bisherige Praxis zeigte.

Kontaktadresse für die Beschaffung der angeführten Zeitschriften von „Gymnocalycium“ ist Helmut Amerhauser, Bahnweg 12, A-5301 Eugendorf (e-Mail dha.gymno@aon.at)

W.fidaiana, Typus von Weingartia

W. cintia

W. steinbachii KA 359

S. vasqueziana x W. multispina

S. vasqueziana x W. neocumingii

W. westii fa.WT 30 x
S. carichimayuensis KA 126

W. westii fa.WT 30 x S. mariana HS 15

Karl Augustin

Siedlung 4

A-2454 Trautmannsdorf

Dieser Artikel wurde ursprünglich in der Zeitschrift

Echinopseen 6 (1) - 2009 (S. 9 - 11) veröffentlicht

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors und Verlages

Sie können das ganze Heft downloaden von der "Kakteen- und Sukkulenten-Bibliotheek" der Website "Au Cactus Francophone".
http://www.cactuspro.com/biblio/de:echinopseen

Informationsbrief Nr. 46 - April 2009 : Inhalt

Seite 1 **40 Jahre Weingartia oder Sulcorebutia** - ein persönlicher Rückblick
Dr. G. Hentzschel

Seite 9 **Weingartia *Werdermann*, Sulcorebutia *Backeberg* u. Cintia *Riha* sind eine Einheit**
K. Augustin

Seite 11 **Fehlerkorrektur zu Heft 5 (2) 2008**
Die Redaktion

Seite 12 **Ergänzende taxonomische Veränderungen infolge der Einbeziehung von Sulcorebutia Backeberg zu Weingartia Werdermann**
W. Gertel / J. de Vries

Seite 23 **Die gelbblütigen Digitorebutien**
L. Busch

Seite 26 **Der Formenkreis um Lobivia caespitosa**
Dr. G. Köllner / H.-J. Wittau:

Seite 36 **„Lobivia Blace"**
H. Zimmermann

Seite 37 **Zu „Lobivia Blace"**
E. Scholz

Seite 37 **Und noch eine kuriose Blüte**
K. Wutzler

Seite 39 **Interessantes aus dem Bergland des südlichen Culpina-Beckens**
K. Beckert

Seite III **Echinopsis klingleriana**
Dr. G. Köllner

http://www.cactuspro.com/biblio_fichiers/pdf/Echinopseen/Hefte/Infobrief%202009-46%20FE.pdf